

Erfolgsgeschichte Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft (BUD) Digitalisierung der Baugesuchsbearbeitung (eBaugesuch)



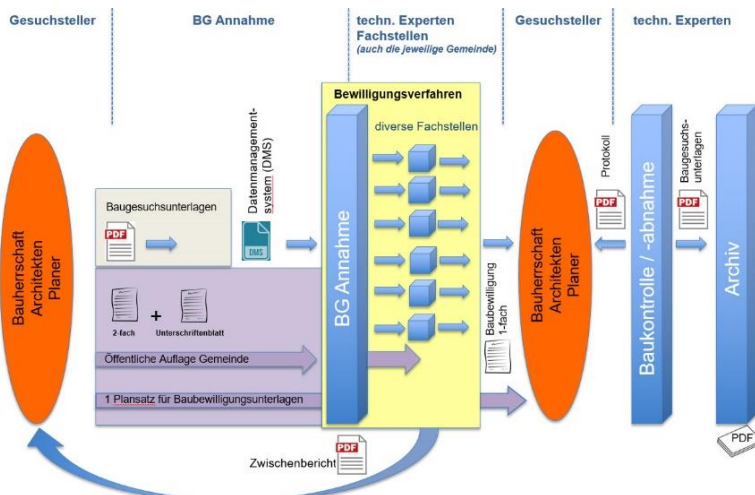
Seit dem Jahr 2008 setzen sich Bund, Kantone und Gemeinden dafür ein, dass eine gemeinsame E-Government-Strategie auf allen Ebenen staatlichen Handelns umgesetzt wird. Die Vision lautet: „E-Government ist selbstverständlich: transparente, wirtschaftliche und medienbruchfreie elektronische Behördenleistungen für Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung.“

Auch auf kantonaler Ebene sind weitreichende Bestrebungen im Gange, häufig genutzte Verfahren künftig auf elektronischer Ebene abzuwickeln. So wurde im Kanton Basellandschaft die Vorlage «Digitale Verwaltung 2022» vom Regierungsrat an den Landrat überwiesen. Ein wichtiger Baustein der kantonalen E-Government-Strategie ist die Abwicklung von digitalen Baugesuchen. Über ein Web-Portal sollen künftige Baugesuche eingereicht werden. Mit gegen 2000 Baugesuchen jährlich ist das Baubewilligungswesen ein wichtiger Verwaltungsvorgang, mit dem Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Planungs- und Architekturbüros immer wieder in Kontakt kommen. So hat der Kanton Basel-Landschaft entschieden, das Projekt „eBaugesuch“ als eines von vier Projekten als Vorreiter für künftige weitere e-Dienstleistungen prioritär zu entwickeln und zu realisieren.

Lösungsbeschreibung

Seit April 2019 ist die elektronische Baugesucheingabe im Kanton Basel-Landschaft möglich. Über einen direkten Link im kantonalen Online-Portal oder über die Website des Bauinspektorats gelangt die Kundschaft zur Webplattform «eBaugesuch». Dort wird sie benutzerfreundlich durch den Prozess der online- Baugesucheingabe geführt. Zuerst müssen die projektbezogenen Angaben sowie die notwendigen persönlichen Daten zur Bauherrschaft und zu den Projektverantwortlichen eingegeben werden. Am Ende des Eingabeprozesses können die Baupläne und die ausgefüllten Formulare in Dateiform via Internet übermittelt werden. Eine Wegleitung mit der schrittweisen Erläuterung der einzelnen Eingabeschritte vereinfacht die elektronische Baugesucheingabe.

Als besonders kundenfreundlichen Service bietet das System einen interaktiven Fragenkatalog zum Bauvorhaben an. Aufgrund der Angaben des Gestuchstellers schlägt das System eine individuelle Vorauswahl an Formularen zur Bearbeitung vor. Dies ermöglicht es, die benötigten Gesuchunterlagen wesentlich einfacher aufzuarbeiten und zu vervollständigen. Die elektronische Eingabe soll und wird der Kundschaft die Arbeit erleichtern. Aus rechtlichen und technischen Gründen kann noch nicht ganz auf die Einreichung gewisser Unterlagen in Papierform verzichtet werden.



In der oben abgebildeten Grafik, werden die verschiedenen Stellen im Baugesuchsprozess aufgezeigt. Die eingereichten Baugesuche werden in der Baugesuchannahme (BG Annahme) formell geprüft und danach direkt an die für die jeweilige Gemeinde des Projektstandorts zuständigen technischen Experten des Bauinspektorats versendet. Gleichzeitig werden die Baugesuche abhängig von der Art des Bauvorhabens an die zuständigen Fachstellen triagiert. Alle involvierten Instanzen können im digitalen Prozess bereits ab Beginn der Freigabe parallel an den Baugesuchen arbeiten.

Aufgrund der einzelnen Prüfberichte aus den Fachbereichen wird für den Gesuchsteller ein Zwischenbericht erstellt. In diesem Zwischenbericht wird der Gesuchsteller auf fehlende oder fehlerhafte Dokumente oder Planeingaben aufmerksam gemacht. Die zusätzlichen oder bereinigten Dokumente und Pläne kann der Gesuchsteller über ein weiteres digitales Formular nachreichen, welches die Daten direkt in das Baugesuch importiert und die nötigen Instanzen informiert.

Projektvorgehen

Konzeptphase:

In der Konzeptphase wurden als erstes die Systemanforderungen aus den vorab erstellten Grobanforderungen konkretisiert. Die Anforderungen beschreiben einerseits die zu erstellenden Formulare für die Baugesuchserfassung, andererseits die Funktionen innerhalb der Fachapplikation, um die digitalen Baugesuche zu bearbeiten.

Mit diversen Workshops konnten die Anforderungen an dieses elektronische Formular in einer Formularspezifikation zusammengefasst und für die Realisierung bereitgestellt werden. Im Projekt wurde entschieden, dass bis zur nächsten Ausbau-Etappe der «Digitalen Verwaltung 2022» und bis zur Einführung der elektronischen Signatur von Dokumenten und der elektronischen Unterschrift die Baugesuche wie bisher auf Papier und neu auch in digitaler Form eingereicht werden können. Innerhalb dieser beiden Betriebsmodi mussten auch Anforderungen an die bereits bestehenden Fachapplikationen konkretisiert werden.

Realisierungsphase:

In der Realisierungsphase wurden mit einem agilen Vorgehen über mehrere Sprints die beiden elektronischen Formulare durch den Lieferanten erstellt und durch den Kunden getestet und abgenommen. Parallel wurden die Anpassungen innerhalb der Fachapplikation in den Teilprozessen «BG Annahme», «BG Prüfung», «BG Bewilligung», «Bauabnahme» bis hin zur «BG Archivierung» für den digitalen Prozess wo nötig durch die kundeninterne IT Abteilung angepasst und durch die Anwendervertreter getestet und abgenommen (BG = Baugesuch). Die Testphasen wurden mit mehreren Iterationen geplant.

Nach der Entwicklungsphase der elektronischen Formulare und der Fachapplikationen wurden für eine Pilotphase vier Architekturbüros eingeladen, um die Baugesuchseingabe zu testen. Aufgrund deren Rückmeldungen konnten weitere Optimierungen durchgeführt werden.

Einführungsphase:

Während der Einführungsphase wurden die internen Mitarbeiter des Bauinspektorats, die Fachstellen sowie sämtliche 86 Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft geschult. Um die Benutzer innerhalb der Baugesuchseingabe zu unterstützen, wurden

für den digitalen Baugesuchsprozess einerseits Benutzeranleitungen zu den Formularen sowie eine Wegleitung zur Baugesuchseingabe bereitgestellt.

Beitrag der BKI AG

Die BKI AG übernahm die Gesamtprojektleitung ab der Phase Konzept in der Funktion des Projektleiters, des Business Analysten sowie des Testverantwortlichen. In einem ersten Schritt wurde der aktuelle Baugesuchsprozess analysiert und aufgrund der Analyse zusammen mit dem Bauinspektorat (BIT) die qualitative Prüfung der bereits formulierten Grobanforderungen durchgeführt.

Anschliessend wurden die Grobanforderungen konkretisiert und aufgezeigt, welche Anforderungen sich durch die Optimierungsmöglichkeiten des Prozesses weiter ergaben. Sämtliche erforderlichen Projektergebnisse wurden durch BKI erstellt und während der Erstellung der Fachergebnisse wurde der Kunde durch die BKI themenbezogen beraten und unterstützt.

BKI führte und koordinierte die Erstellung der Formulare durch den externen Lieferanten, die technischen Umsetzungen in der Infrastruktur der Zentralen Informatik sowie das gesamte Testmanagement inkl. Unterstützung der BIT-Mitarbeiter und Architekten während der Testphase. Weiter wurden, abgeleitet aus den Systemanforderungen, sämtliche Testfälle erstellt.

In der Einführungsphase koordinierte die Projektleitung der BKI alle Einführungsaktivitäten bis zur Abnahme der Lösung und der Übergabe an die Anwendungsverantwortlichen.